

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 84 (2022)
Heft: 12

Rubrik: Passion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Hürlimann «XT 910.6» (mit Frontgewicht statt Frontlader) mit dem Vierschärpflug im Einsatz. Bild: B. Adam

«Schlossherr» schwört auf Hürlimann-Traktoren

Der Hürlimann «XT 910.6» ist einer von mehreren Traktoren dieser Marke auf dem Betrieb des einstigen Adelsschlosschens Buchhof in Lohn-Ammannsegg SO. Der «Schlossherr» heisst Beat Adam und ist nebenbei Langstreckenläufer.

Dominik Senn

Hoch über Lohn-Ammannsegg SO, einen Kilometer von der nächsten Besiedlung entfernt, steht behäbig ein Schlösschen mit zwei keck aufragenden Türmen und angebauter Scheune, flankiert von einer Reihe weiterer Hofbauten. Der Landsitz diente bis 1650 der Adelsfamilie Johann Jakob Arregger-Besenthal als Sommerresidenz. Nach Jahrzehnten der Verpachtung des Landwirtschaftsbetriebs verkaufte die Bürgergemeinde Solothurn 1995 den Gutshof «Buchhof» Landwirt Beat Adam mit Jahrgang 1977 aus Oberdorf, der hier mit Ehefrau Heidi, geborene Rutschmann, eine Familie gründete, welcher die Söhne Peter (12) und Cedric (9) beschert wurden.

Den arrondierten Pachtbetrieb mit Ackerbau und Milchviehhaltung erweiterte Adam im Jahre 2015 mit einem Schweine-

maststall mit 408 Plätzen. Auf den 44 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche baut er auf rund 8 ha Gerste, 6 ha Silomais und je über 2 ha Weizen und Zuckerrüben an; der Rest sind Kunstwiesen und Weiden. Um den Betrieb mit 55 Milchkühen samt eigener Aufzucht und Kälbermast sowie die Schweinemast ohne Mithilfe Dritter bewältigen zu können, investierte er im Frühling dieses Jahres in einen Melkroboter.

Auf eine Marke gesetzt

Bereits in Oberdorf waren Hürlimann-Traktoren, ein «D 70» und ein «H 488», im Einsatz. «Es sprach nichts dagegen, auch in Lohn-Ammannsegg auf die Marke zu setzen», sagte Adam. Zum Bezugs-termin kamen ein neuer «H 468» mit 68 PS und ein älterer «D 100» mit rund 45 PS auf den Buchhof. Ersteren tauschte

er 2007 gegen einen neuen Hürlimann «XT-110» mit 115 PS ein. Bereits früher, im Jahre 2002, erwarb er einen neuen «XT 910.6 Turbo» mit 105 PS. Grund: «Mir fehlte bislang einfach eine wirklich starke Zugmaschine für die schweren Arbeiten mit dem Vierschärpflug, mit der Säkombi und mit Transportfahrzeugen», sagt er. 2021 löste er mit einem stufenlosen «XL 140» mit 136 PS den «XT 910.6» als Haupttraktor ab und rüstete Letzteren mit Frontlader und Druckluft-Bremsanlage auf. «Ein Grund, der Marke treu zu bleiben, ist nicht zuletzt der Super-Service, den die Garage Bandi in Attiswil jederzeit bietet», so Adam. Die «Arbeitsteilung» unter den vier Hürlimann ist klar: Der «XL» ist die Zugmaschine für das Ackern, Säen, den Silierladewagen und den Kuhn-«MC 180S



«Schlossherr» Beat Adam vom «Buchhof» in Lohn-Ammannsegg (SO) vor seinem Lieblings-Hürlimann «XT 910.6». Den 105-PS-Traktor hat Adam im Jahr 2002 gekauft. Bild: Dominik Senn



Die Hürlimann-Traktoren (v.l.) «XL 140», «XT 910.6 Turbo», «XT 110» und bei der Aufnahme mit noch zwei «XE 305» vor der imposanten Schössli-Kulisse.

Quattro»-Maishäcksler sowie Transportfahrzeuge, darunter ein Muldenkipper von 20 t Gesamtgewicht. Mit dem «XT 910.6» werden alle Frontladerarbeiten erledigt, aber auch alles, was dem «XL» obliegt. Der «XT 910.6» sei flexibel einsetzbar, so Adam. Seit der «XL» die

«Beim «XT 910.6» gefällt mir einerseits, dass er noch mechanisch ist, andererseits, dass er unendlich Dampf hat.»

Hauptarbeiten übernommen hat, wird der «XT 910.6» weniger beansprucht, er hat derzeit erst knapp 5500 Stunden auf dem Zähler. Der «XT 110» wiederum leistet beim Pflanzenschutz, beim Güllen mit dem Schleppschuhverteiler, für die Einsätze an Heuerntemaschinen und als Siloblocksneider seine guten Dienste. Bleibt schliesslich der vierte Hürlimann im Bunde, der «XE 305», der an der Einstreumaschine täglich zum Einsatz kommt.

«Viele Gänge im tiefen Segment»

«Ich bin der Marke Hürlimann treu, weil ich damit immer zufrieden war. Da ich nie gewechselt habe, kann ich auch keine Vergleiche mit anderen Produkten anstellen», sagt Adam. «Beim «XT 910.6» gefällt mir einerseits, dass er noch mechanisch ist, andererseits, dass er Power hat. Er hat unendlich Dampf. Ich vermute

sogar, er hat an der Zapfwelle so viel Leistung wie der Stufenlose.» Dank der sechs Zylinder sei er laufruhig. Das Synchron-Wendegetriebe mit fünf Gängen (20 Vorwärts- und 20 Rückwärtsgänge) lasse sich gut schalten. Und dank des hohen Eigengewichts von 5,72 t bewältige er auch grosse Transportlasten. Die Gewichtsverteilung sei mit dem Frontlader ausgeglichen und dank der mit Wasser und Frostschutzmittel gefüllten Vorderäder optimal, das Handling der Siloballen ist ohne Heckgewicht möglich. «Super» findet Adam die grosse Anzahl Gänge in der tiefsten Gangstufe, was sich vor allem beim Maishäckseln bewährt. Negativpunkte muss er regelrecht suchen: Allenfalls der hohe Kraftstoffverbrauch bei Volllast und die fehlende Wendigkeit, welche zum Teil dem angebauten Frontlader geschuldet ist. Sohn Peter liebe es, mit den Hürlimann fahren

zu dürfen, und zwar mit allen vier, am liebsten aber mit dem «XL». Beat Adam seinerseits bevorzugt den vorwiegend mechanischen «XT».

Am Jungfrau-Marathon

Auch wenn er in einem Schössli thront, mischt er sich gerne unters «Volk» – und wie! Sein Hobby ist nämlich der Laufsport. Schon zweimal hat er den Jungfrau-Marathon von Interlaken über Lauterbrunnen und Wengen auf den Eigergletscher mitgemacht, letztmals am 10. September. Es gilt 42 km und 1829 Höhenmeter zu bezwingen, was eindeutig nicht jedermanns Sache ist und ein ganzes Bündel an Vorkehrungen erfordert. «Aber man kann abschalten und neue Energie tanken», sagt er. Das nächste Projekt ist das Absolvieren der Königsdisziplin im Ultralangstreckenlauf, die X-Tracks in Davos mit 68 Kilometern. ■

Mittelklasse-Traktor Hürlimann «XT 910.6»

Im Jahre 1979 gelangte die Schweizer Marke Hürlimann Traktoren zu 100% an die Same- und Lamborghini-Gruppe, die fortan SLH hiess (Same + Lamborghini + Hürlimann) und zu einem weltweit führenden Traktorenbauer wurde. 1995 kaufte die SLH den Landmaschinenbereich von Klöckner-Humboldt-Deutz und zusammen mit weiteren Firmen entstand daraus die heutige Same-Deutz-Fahr-Gruppe (SDF Group). Im gleichen Jahr 1995 kam als einer der neuen Mittelklasse-Traktoren der in Treviglio (I) gebaute Hürlimann «XT 910.6» ins Programm, der bis 2004 gebaut wurde.

Anfangs wurde er mit dem 20-Gang-Wendegetriebe vermarktet, das später auch mit drei Lastschaltstufen versehen werden konnte. In der grössten Ausführung standen so 60 Gänge in beiden Richtungen zur Verfügung. Beim Motor handelt es sich um einen stehenden wassergekühlten Viertakt-Sechszylinder-Reihen-Saugmotor mit Direkteinspritzung, hängenden Ventilen und Leichtmetall-Kolben. Die wassergekühlten Modelle basierten auf der luftgekühlten Same-«Silver»-Baureihe und waren auch als Lamborghini unter der Modellbezeichnung «Premium» auf dem Markt.